

Sulden

Riesiger Bär wacht über die Skihasen



Der rund drei Meter hohe Schneebär ist die Attraktion im Kinderpark an der Talstation der Seilbahn Sulden. Die Skihasen haben ihren Spaß, durch ein Loch im Bauch durchzufahren. Und sie haben etwas zu lachen, wenn sich ihre Skilehrer bei der Höhe verschätzen.

Im Ski-Kinderpark in Sulden wacht ein rund drei Meter großer Bär aus Schnee über die kleinen Skifahrer:innen. Er sitzt auf der Piste und lässt es sogar zu, dass die Skihäschen zwischen seine großen Pranken

durch ein Loch im Bauch durchfahren können. Die Kleinen schaffen das problemlos und haben einen Riesenspaß. Den Skilehrern kann es allerdings passieren, dass sie sich bei der Höhe verschätzen, straucheln

und dadurch zur Erheiterung der Kleinen beitragen. Der Bär ist das Maskottchen der Skischule Sulden, die von Joachim Ritsch geleitet wird. Die Schneeskulptur an der Talstation der Seilbahn Sulden wurde von Toni Reinstadler und einigen seiner Skilehrerkollegen geschaffen. Geplant war anfangs der Bau eines Schnee-Tunnels, doch dann wurde ein Bär daraus.

Sulden und Bären stehen in einer besonderen Beziehung zueinander. Das hat damit zu tun, dass Sulden im Innsbrucker Wochenblatt vom 4. Jänner 1802 als „Sibirien Tirol“ bezeichnet wurde, „wo die Bauern mit den Bären aus einer Schüssel essen und die Kinder auf Wölfen daherreiten.“ Diese Zeiten sind längst vorbei. Sulden hat sich mittlerweile zu einem mondänen Skort entwickelt. Die kleinen Skifahrer:innen (im Alter ab 4 Jahre) aus allen Teilen Europas lernen das Skifahren bei den Skikursen, geleitet von geschulten Fachkräften, darunter auch Kinderbetreuerinnen. Angeboten werden Halbtags- oder Tagesbetreuung. Ob Klein oder Groß, alle erfreuen sich am Bären aus Schnee und hoffen, dass er noch lange der Sonne trotzt. (mds)

Bibliothek Laas

Claudia de' Medici, die „starke Frau mit Herz“

Claudia de' Medici, die „starke Frau mit Herz“ und ihr Leitsatz „Gott sieht alles“ war ein großes Vorbild und eine moderne Frau. „Sie war aus heutiger Sicht eine Feministin der ersten Stunde in der Tiroler Geschichte“, findet Sabina Mair.

Der Bildungsausschuss und die Bibliothek von Laas luden am 14.01.2023 um 10.30 Uhr zur Vorstellung des neuen Roman Claudia de' Medici „Heldin ihrer Zeit“ von Sabina Mair aus Schlanders. Musikalisch wurde die Lesung von der Geigerin Lisa Burger, einer ehemaligen Schülerin Mairs, umrahmt. Um die Schüler:innen in der Corona Pandemie aufzufangen rief die Oberschullehrerin ein Schulprojekt ins Leben. Die Schüler:innen sollten Personen finden, die aus Krisenzeiten etwas Positives zogen. Die Wahl fiel auf Claudia de' Medici. Der Erzherzogin von Österreich und Landesmutter von Tirol gelang es in ihrer 13-jährigen Regierungszeit durch verschiedene Projekte die Lebensbedingungen der Tiroler trotz Dreißigjährigen Krieges (1618 bis 1648) zu verbessern. Sie förderte den Handel und das Handwerk, Kunst, Musik, Zweisprachigkeit, regionale Selbstversorgung, Tierschutz sowie Natur-

heilkunde. Das Oberschulzentrum in Mals trägt ihren Namen und sie unterstützte den Bau des Kapuzinerklosters in. Sie galt Initiatorin des Ehrenamtes wie der Freiwilligen Feuerwehr. Sie kämpfte für ihre Rechte als Frau und Mutter. Sie widersetzte sich den frauendiskriminierenden Dogmen der katholischen Kirche. Claudia de' Medici ließ Kirchen als Zufluchtsorte für Frauen in Not öffnen.

Im Buch sind 23 Illustrationen zu Claudia de' Medici von Alessio Nalesini aus Schlan-

ders zu finden. Sabina Mair beschloss aufgrund der Häufigkeit ihres Nachnamens, das Buch unter dem Pseudonym „Louise von Mini-Hansen“ zu veröffentlichen. Es ist eine Kombination aus dem Namen ihrer Großeltern, „Mini-Luisa und Hans“. Sabina widmet das Buch ihrer Mutter und ihren zwei Großmüttern. Die Lesung war der Auftakt einer Reihe von Veranstaltungen 2023, so Schönthaler Brigitte, Vorsitzende des Bildungsausschusses Laas, zu denen wir herzlich eingeladen sind. (chw)



Der Roman soll, so die Autorin, alle Frauen ermutigen, ihre Visionen zu leben. Weiters appelliert Sabina Mair an die Unterstützung der Männer, die es hierfür braucht.